

Berner Wochenchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berner Wochenchronik

Schweizerland

In der letzten Sitzung des Bundesrates im Jahr 1936, am 29. Dezember, wurde auch der 65. Geburtstag des Bundespräsidenten für 1937, Bundesrat Motta gefeiert und nach der Sitzung fand im „von Wattenwylhaus“ das traditionelle Bankett statt, an welchem auch die Gemahlinnen der Bundesräte teilnahmen.

In der Sitzung selbst genehmigte der Bundesrat das Rücktrittsgeſuch von Altkolldirektor Tanner, er wurde als Präsident des Vorstandes der schweiz. Genossenschaft für Getreide- und Futtermittel bis zum 30. Juni beſtätigt.

An den 17. internationalen Landwirtschaftskongreß im Haag wurden Prof. Laur in Brugg und Staatsrat Paret in Lausanne delegiert.

Als Mitglieder der schweizerischen Delegation der schweizerisch-franzöſiſchen Kommission für die Nukbarmachung der Rhône wurden Dr. Hohl, Sektionschef beim pol. Departement und A. Jaccard, Ingenieur beim eidg. Amt für Wasserwirtschaft delegiert.

Oberſt Ziegler, Direktor der eidg. Pſereregianſtalt wurde unter Verdanfung der geleisteten Dienſte zur Geltendmachung ſeiner Anſprüche auf Penſionierung zugelassen.

Der Ausfuhrzoll auf Alſteifen wurde wieder auf Fr. 1.20 ermäßigt.

Bei einer Neuordnung der Belaſtung der Futtermittel wurde das Syſtem geändert, zahlreiche Zölle aufgehoben und durch Preiszuſchläge erſetzt.

Auch das Feſtungsweſen wurde durch einen Beſchluß neugeordnet. Es wird wieder, wie ſeinerzeit der Generalſtabsabteilung unterſtellt.

Schließlich wurde noch eine Verordnung über den Induſtrie-Luſtſchutz erlaſſen, die ſofort in Kraft tritt. Demnach unterſtehen der Luſtſchutzpflicht, ſofern ſie beſondere Bedeutung haben: a) induſtrielle Betriebe, ähnliche Betriebe, wie namentlich Lagerhäuser, Schlachthofanlagen und Anſtalten mit Werkſtätten. Die eidgenöſſiſche Kommission für paſſiven Luſtſchutz bezeichnet die einzelnen Betriebe, die der Luſtſchutzpflicht unterliegen, und beſtimmt, welcher Kategorie jeder Betrieb angehört.

Nach 35jähriger Dienſtzeit hat Oberſt Zolliſofer, Kommandant der Radfahrtruppe unſerer Armee, ſeinen Rücktritt erklärt. Mit ihm ſcheidet ein beliebter Truppenkommandant, der ſich große Verdienſte um die Radfahrtruppe erworben hat.

Das Bundesgericht hat ſeine Abteilungen, Kammern und Kommiſſionen für 1937 und 1938 wie folgt eingeteilt: **Staats- und verwaltungsrechtliche Abteilung:** Präſident: Bundesgerichtsſepräfident Fazy; Mitglieder: Kirchhofer, Steiner, Blocher, Nägeli, Pythou, Kaffer, Huber, Petitmernet, A. Ernſt. — **Verwaltungsrechtliche Kammer:** Präſident: Blocher; Mitglieder: Kirchhofer, Pythou, Kaffer, Petitmernet. — **Kammer für Beamtenſachen:** Präſident: Blocher; Mitglieder: Kirchhofer, Pythou, Kaffer, Petitmernet. — **I. Zivilabtei-**

lung: Zu Bundesgerichtsſekretären franzöſiſcher Sprache wurden vom Bundesgericht gewählt: Dr. jur. Denis Oſſenbein, von Genf, zur Zeit Auditor am Bezirksgericht Zürich, und Dr., Henri Deſchenaug, Rechtsanwalt, von und in Freiburg.

Als eidgenöſſiſche Unterſuchungsrichter wurden bezeichnet: a) für das deutſche Sprachgebiet: Unterſuchungsrichter: Fr. Rickenbacher, Staatsanwalt in Goldau, an Stelle des zurückgetretenen alt Oberrichters Dr. Hans Rohr in Aarau. Erſatzmänner: Dr. jur. Paul Gſell, Staatsanwalt in Frauenfeld, Dr. jur. Paul Dubi, erſter Staatsanwalt des Kant. Baſelſtadt, in Baſel; b) für das franzöſiſche Sprachgebiet: Unterſuchungsrichter Dr. jur. Claude du Pasquier, Kantonsrichter in Neuenburg. Erſatzmänner: Rechtsanwalt Marc Morand in Martigny und Gerichtspräſident Alfred Wilhelm in Saignelégier; c) für das italieniſche Sprachgebiet: Unterſuchungsrichter: Arthur Weißenbach, Unterſuchungsrichter für das Sottoceneri, in Lugano. Erſatzmänner: Kantonsrichter Gaſpare Catti in Dongio und Staatsanwalt Maria Aguiſtino in Bellinzona.



Oberst Carl Ziegler, ſeit dem Jahre 1913 Direktor der Eidg. Pſereregianſtalt in Thun, hat dem Bundesrat ſeinen Rücktritt eingereicht. Oberſt Ziegler iſt eine weitherum bekannte Perſönlichkeit.

lung: Präſident: Robert; Mitglieder: Bolla, Andermatt, Stauffer, Haſler, Leuenberger, Couchepin, Schönenberger. **II. Zivilabteilung:** Präſident: Bundesgerichtspräſident Strebel; Mitglieder: Jaeger, Leuch, Hablühel, Studer, Guet, Koſſel, Pometta. — **Schuldbetreibungs- und Konkurskammer:** Präſident: Leuch; Mitglieder: Jaeger, Pometta. — **Anlagekammer:** Präſident: Robert; Mitglieder: Steiner, Kaffer. — **Kriminalkammer:** Mitglieder: Bolla, Guet, Nägeli; Bundesſtrafgericht: Mitglieder: Bolla, Blocher, Andermatt, Guet, Nägeli. — **Raffationshof:** Präſident: Hablühel; Mitglieder: Leuch, Studer, Koſſel, Huber. — **Verwaltungskommiſſion:** Präſident: Strebel; Mitglieder: Fazy, Robert, Steiner, Bolla. **Bibliothekommiſſion:** Präſident: Steiner; Mitglieder: Leuch, Bolla, Blocher, Koſſel. — **Neue Bundesgerichtsſekretäre:**

Das eidg. Volkswirtschaftsdepartement erließ ein Reglement über die Lehrlingsausbildung im Maßſchneidergewerbe und ein Reglement über die Mindeſtanforderungen bei der Lehrabſchlußprüfung in dieſem Gewerbe. Beide Reglemente treten auf 1. März 1937 in Kraft. Die Lehrlingsausbildung im Maßſchneidergewerbe erſtreckt ſich auf folgende Berufe: a) Herrenſchneider mit einer Lehrzeitdauer von 3½ Jahren; b) Uniformſchneider mit einer Lehrzeitdauer von 3½ Jahren; c) Damensneider mit einer Lehrzeitdauer von drei Jahren; d) Kleinfüßmacherei mit einer Lehrzeitdauer von zwei Jahren. In den Kantonen, in denen die Weſtenmacherei und die Hoſenmacherei durchweg als getrennte, ſelbſtändige Gewerbe beſtehen, iſt auch die Ausbildung der Weſtenmacherei und der Hoſenmacherei zuläſſig. Die Dauer der Lehrzeit beträgt für erſtere ein Jahr, für letztere 1½ Jahre. Das Reglement enthält dann Beſtimmungen über die Beſchränkung der Zahl der männlichen und weiblichen Lehrlinge und das Lehrprogramm für die einzelnen Schneiderberufe.

Das eidg. Juſtizdepartement teilt mit, daß ausländiſche Agenten bei Privaten Geld zum Bau eines Spielkaſinos in Budapest aufzunehmen ſuchen. Die ungarische Regierung hat aber niemals eine derartige Konzession erteilt und denkt auch gar nicht daran, dies zu tun, weshalb es ſich hier um Schwindel handelt, vor welchen die Deffentlichkeit gewarnt wird.

Die eidg. Preiskontrolle hat die Seideninduſtrie ermächtigt, die Preise zu erhöhen.

Der Detailhandel hat demgemäß seine Preise seit 1. Januar dem Einstandspreis angepaßt.

Nationalrat **Duttweiler** hat auf Jahres-schluß eine neue Partei, den **Landesring der Unabhängigen** gegründet.

Der **Weihnachts- und Neujahrsverkehr** auf den Bahnen hat sich gegen frühere Jahre bedeutend gesteigert. In den Tagen vom 20.—28. Dezember führten die Bundesbahnen insgesamt 487 Extrazüge und über die Neujahrstage war der Verkehr fast noch größer. An Ausländern waren besonders Belgier, Engländer, Franzosen, Holländer und Italiener stark vertreten. Am meisten besucht wurden die Inner-schweiz, Graubünden und das Berner Oberland.

Die Ausschreibung eines Wettbewerbes für Entwürfe zum **Wehranleihe-Fünfer** hatte großen Erfolg. Von 100 Bewerbern langten ca. 300 Entwürfe ein. Die Entwürfe sind in einem Saal des Bundesgebäudes ausgestellt und seit 6. Januar der Öffentlichkeit zugänglich.

Die **Einreise- und Aufenthaltsbewilligungen** für beruflich tätige Ausländer nehmen bedeutend ab. Im 3. Quartal des vergangenen Jahres wurden noch 3441 Bewilligungen erteilt gegen 4992 in der gleichen Zeit des Jahres 1935.

Um ihren Forderungen mehr Gewicht zu geben, traten die Arbeitslosen des Kantons **Baselland** einen „**Marfch auf Diefstal**“ an. Es waren ca. 350 Mann. Die Regierung lehnte es aber ab, vor ihnen auf offenem Platze zu sprechen, da der Regierungsrat wegen Abwesenheit mehrerer Mitglieder beschlußunfähig sei. Nach ca. zwei Stunden zogen die Arbeitslosen wieder ab, ohne daß ein Eingreifen der Polizei nötig gewesen wäre.

In **Genf** starb im Alter von 69 Jahren der Komponist **Pierre Maurice**, der Schöpfer mehrerer Opern, vieler Symphonien, Chöre und Lieder.

Das **Bündnerland** hatte um die Weihnachts- und Neujahrszeit ungefähr 10,000 Gäste mehr, als letztes Jahr. Der ganze, enorme Verkehr wickelte sich ohne Störung und ohne nennenswerte Verzögerungen ab.

Am 30. Dezember stürzte auf der Straße zwischen **Lowerz** und **Seewen** ein Auto in den Lowerzer See. Der Fahrer konnte herauskriechen, während das Auto langsam im See versank.

In **Locarno** verhaftete die Polizei die Brüder **Avellino**, **Gino** und **Alfonso Wigeri**, die versucht haben sollen, ihren Vater zu vergiften. Angeblich begingen sie die Tat auf Anstiften der Mutter. Der Vater liegt schwer krank im Spital.

Der Inhaber des „**Café Svizzera**“ in **Locarno** rauchte beim Einschlafen im Bette eine Zigarette. Das Bett geriet in Flammen, der Brand konnte zwar rasch gelöscht werden, aber der Cafetier **Luigi Pistone** erlag im Spital den erlittenen Brandwunden.

Der kürzlich in **Lausanne** verstorbene Prof. Dr. **Georg Spengler** vermachte der Stadt Orbe für ihre Schulen 10,000 Fr., der Stadt **Yverdon** 200,000 Fr. für die Schaffung einer Dr. **Georg Spengler**-Stiftung für den Bau eines dritten Volks-

sanatoriums in **Yverdon**, dem Kantons-spital 100,000 Fr., der Stadt **Lausanne** zur Unterstützung hilfsbedürftiger Witwen mit Kindern ebenfalls 100,000 Fr., weitere 2000 Fr. für die Armen der Gemeinde **Valleyres-sur-Rances**, 25,000 Fr. an den Fonds zur Restaurierung des Schlosses **Chillon** und weitere 25,000 Fr. an den Fonds zur Restaurierung der Kathedrale von **Lausanne**, während der Staat **Waadt** den Rest seines Vermögens von ungefähr 500,000 Fr. zur Errichtung eines Institutes für pathologische Anatomie erhält. Weiter vermachte er dem waadtländischen Kunstmuseum verschiedene Gemälde.

Die „**Bank in Zug A.-G.**“ kam beim Bundesrat um einen Fälligkeitsaufschub ein, der vom 2. Januar 1937 an auf ein Jahr gewährt wurde.

Am Weihnachtsabend versuchte in **Zürich II** ein Spengler seine, von ihm getrennt lebende Frau zu erschließen. Er gab einen Schuß auf die Frau ab, der jedoch nicht traf, worauf er die Flucht ergriff. Er konnte nach dem Attentat verhaftet werden.

Auf Weisung der Bezirksanwaltschaft **Zürich** wurde die „**Treges**“ Handelsgesellschaft in **Zürich** geschlossen und deren Leiter, **Paul Weyer**, verhaftet. Sie befaßte sich meist mit schwindelhaften Darlehensvermittlungen.

In den Vorweihnachtstagen wurden in **Zürich** in verschiedenen Warenhäusern und großen Ladengeschäften Tränengasbomben geworfen. Die Täter konnten noch nicht eruiert werden.

Auf einem Hügel bei **Wald**, der seit jeher „**Die Burg**“ genannt wird, entdeckten junge Burischen, die ein Wiesel verfolgten Mauerreste. Es scheint sich um die Ueberreste der **Burg Ballikon** zu handeln, deren Alter auf 800 Jahre geschätzt wird.

In **Genf** gab der bulgarische Student **Michel Traptichew** auf seine Frau **Biolette** geb. **Randin** fünf Revolvergeschüsse ab und schoß sich dann eine Kugel in das Herz. **Traptichew** war augenblicklich tot, die Frau liegt lebensgefährlich verletzt im Krankenhaus. Das Motiv der Tat soll Eifersucht sein.

In **Zürich** wurde eine Zahnarzthelferin verhaftet, die sich im Verlaufe mehrerer Jahre Unterschlagungen im Betrage von ca. 30,000 Fr. zu Schulden kommen ließ.



Der Regierungsrat beauftragte die Wahl des Fürsprech **Hans Strebel** in **Zürich** a/M. zum Gerichtspräsidenten des Amtsbezirkles **Interlaken** mit 2643 Stimmen. Da keine Einsprache erfolgte, wird die Wahl als rechtsgültig anerkannt.

Für die Jahre 1937 und 1938 wurden als Zivilkommissäre ernannt: Für den alten Kantonsteil: **Ernst Wiedmer**, Landwirt, **Kirchberg**; **Großrat Ernst Hinni**, Landwirt, **Großaffoltern**; **Johann Roffler**, alt Vorsteher, **Bern**; alle bisher, und **Emil Wälchli**, Landwirt in **Lohwil**, neu, an Stelle des zurücktretenden **R. Schaad**,

Verwalter in **Schwarzhäusern**, dessen Dienste verdankt werden. Für den **Jura**: **E. Berlicourt**, alt Vorsteher, **St. Immer** und **Charles Cattet**, Gemeindepräsident, **Roffemaison**, beide bisher.

Die von der Kirchgemeinde **Schwarzenegg** getroffene Wahl des **Johannes Dürr**, Pfarrverweser in **Schwarzenegg**, zu ihrem Pfarrer wird bestätigt.

In die Luftschuttkommission wurde als Vertreter des Haus- und Grundeigentümerversandes **Emil Merz**, Bameister in **Bern**, gewählt.

In den **Bernischen Bataillonen** traten auf Neujahr folgende **Kommandoänderungen** ein: An Stelle des zum Oberstleutnant beförderten und in den Generalstab versetzten Major **Jahn** übernimmt die neu beförderte Major **Tillmann** (**Kallnach**) das Kommando des Füß. Bat. 29; vom Kommando des Füß. Bat. 33 ist Major **Blocher** in **Thun** zurückgetreten, sein Nachfolger ist interimistisch Major i. G. **Büttiker** (**Urtenen**); Major **Bezzol** (**Bern**) ist vom Kommando des Füß. Bat. 37 zurückgetreten und wird ersetzt durch den neu ernannten Major **Burkhard** (**Bern**); Major **Flückiger** (**Bern**) kehrt vom Kommando des Füß. Bat. 39 in den Generalstab zurück, sein Nachfolger ist der neu beförderte Major **Baumgartner** (**Zofingen**). Endlich tritt beim Geb. J. Bat. 34 ein Kommandowechsel ein: Major **Kühni** wird ersetzt durch den neu ernannten Major **Barben** (**Spiez**). Weiter hat der Regierungsrat des Kts. **Bern** zu Majoren befördert, die Hauptleute **Gysler** (**Bern**) (Kdt. Landwehr-Bat. 114) und **Corrodi** (**Biel**, Kdt. Füß. Bat. 109).

Das **Oberland** hatte zur Weihnachts- und Neujahrszeit ungemein starken Verkehr. Der Zustrom aus dem Ausland hat gegen früher stark zugenommen. Die Umsatzeigerung wird auf das Doppelte gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres berechnet. Auch die Ausfahrten für die kommenden Wochen sind gut.

Der **Bielser Stadtrat** beschloß den Ankauf einer Bilderammlung alter Schweizer Kunst aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert. Die Sammlung umfaßt 109 Werke von **Agasse**, **Anker**, **Buchser**, **Calame**, **Dogg**, **Eggerlin**, **Graf**, **König**, **Menn**, **Töpfer** usw. Verkäufer der Sammlung ist ein **Brüsseler Diamantenhändler**. Es ist in Aussicht genommen, in absehbarer Zeit die zweckmäßigen Ausstellungsräume zu erstellen.



Um die Jahreswende zeigten die Straßen der Stadt ein bewegtes Bild. Gegen Abend waren auf den Gassen wieder mehr maskierte Gruppen als in den letzten Jahren zu sehen. Was die Silvesterfeiern anbelangt, konzertierte im Kornhausstiller die Stadtmusik, im Stadttheater gab es als Nachvorstellung, die unverwundliche „**Fledermaus**“, großartig wurde im Schänzli gefeiert, wo um Mitternacht im Hintergrunde der Bühne das alte **Bern** mit dem

strahlenden Münsterturm bei Radioübertragung des Münsterglockengeläutes Lichtbar wurde. Kasino, Schweizerhof, Du Théâtre etc. hatten ihre geschlossenen Gesellschaften und im Bierhübeli feierte das Jodelerquartett „Edelweiß“ sein 25. Silvesterjubiläum. Im Bellevue, das ein humoriges Silvesterinterieur bildete, wurde bis zum Morgen getanzt und im Chitito amüsierten die Chocolate Kiddies das Publikum.

Am Neujahrsmorgen empfing Bundespräsident Motta im Bundeshaus die fremden Gesandten und die bernischen Behörden. Als erste kamen die Vertreter des Kantons und der Stadt Bern vor, wie seit Jahren als einzige in offenen zwispännigen Landauern. In feierlichem Zuge unter Vorantritt der Weibel in schwarzen Mänteln begaben sie sich ins Bundesratszimmer des Parlamentsgebäudes, wo Bundesrat Motta die Gratulationen entgegennahm. Die bernische Regierung war vertreten durch Regierungspräsident Seematter und Regierungsrat Jost, der Gemeinderat durch Stadtpräsident Lindt und Gemeinderat Raaslaub; ferner waren vertreten das Obergericht und die Bezirksbehörden, sowie die Burgerschaft der Stadt Bern.

Als erste der ausländischen Delegationen erschien die französische mit Botschafter Alphand an der Spitze; dann folgte der päpstliche Nuntius Mgr. Bernardini in purpurner Mantilla, und weiter die Abordnungen der übrigen Gesandtschaften, zum Teil im Frack, zum Teil in prächtigen Uniformen.

Dem Schaupiel wohnten natürlich am Bundesplatz, der von der Polizei abgesperrt war, hunderte von Zuschauern bei und freuten sich der warmen Neujahrssonne. Auch am Neujahr- und am Bärzelstag herrschte fröhliches Treiben, wie noch selten in den letzten Jahren.

Der Neujahrsvorkehr am Bahnhof war bedeutend stärker als vergangenes Jahr. Vom 29. Dezember bis 3. Januar wurden 155 Extrazüge abgefertigt, am 3. Januar allein wurden 52 Extrazüge geführt. Die fahrplanmäßigen Züge vom Oberland her muften 5- bis 6fach geführt werden, die von Zürich her vierfach.

Der Postverkehr vom 15. Dezember bis 1. Januar wickelte sich folgendermaßen ab: 1. Aufgegebene Stücksendungen 176,322 (im Vorjahr 167,780). 2. Zugestellte Stücksendungen 127,243 (120,391). 3. Zugestellte Eilsendungen aller Art 10,566 (10,500). 4. Wertzeichenverkauf im Monat Dezember 1936 Fr. 499,442, dazu Frankaturen für Pakete und Drucksachen, sowie Erträgnisse aus Frankiermaschinen Fr. 180,867, zusammen Fr. 680,309 (683,055). 5. Mit der elektrischen Stempelmaschine in der Briefversandabteilung wurden vom 20. bis 31. Dezember Briefpostgegenstände gestempelt 1,197,100 (1,175,200).

Das durch die Wahl des Gerichtspräsidenten Peter zum Obergericht frei gewordene Richteramt III in Bern ist vom 1. Januar 1937 hinweg dem Gerichtspräsidenten Lehmann übertragen worden. Dem Gerichtspräsidenten Schmid wird das Richteramt IV zugewiesen. Gerichtspräsident Wüthrich übernimmt das Untersuchungsrichteramt I.

Eine außerordentliche Abgeordnetenversammlung des allgemeinen Turnverbandes der Stadt Bern wählte das engere Organisationskomitee für das Eidg. Turnfest im Jahre 1940. Als Präsident des engeren Organisationskomitees wurde Regierungsrat Frik Jost, Militärdirektor des Kantons Bern, gewählt; als 1. Vizepräsident Dr. Bärtschi, Schuldirektor der Stadt Bern, als 2. Vizepräsident Scheuermann, Abteilungschef der Oberpostdirektion, als Generalsekretär E. Bieler, als französischer Sekretär Charles Leplattenier und als Protokollsekretär Notar Rolf Raaslaub. Weiter wurden ins Büro gewählt: Präsident Balfiger und Hans Meyer, Redaktor der Schweizerischen Turnzeitung.

Der Tierparkverein Dählhölzli erhielt für den Tierpark vom Kleinen Burgerrat den einmaligen Betrag von 200 Fr. zur Anschaffung von Tieren angewiesen und von einem ungenannten Spender Fr. 550 zur Anschaffung eines Fischotterpaares.

Der Stadtpolizei ist es nach langer Fahnung gelungen ein Ehepaar mit zwei Komplizen festzunehmen, die seit 1933 in der Stadt und in den 7 Amtsbezirken des Kantons zahlreiche Diebstähle und Einbrüche verübten. Bisher wurden über 80 Einbruchs- und über 50 Gelegenheitsdiebstähle ermittelt und von den Tätern zugefanden. Gestohlen wurden u. a. Rohrmöbel, Stühle, Kaffeemaschinen, Briefkasten, Koffeln, Wäsche in großen Quantitäten für den Markt, bereitgestellte Körbe mit Feldfrüchten aller Art, über 200 Kaninchen. In 10 Fällen wurden Zigarettenautomaten geplündert. Ferner wurden Einbrüche in Benzintankstellen verübt, auch stehen gelassene Automobile wurden des Betriebsstoffes entleert. Aus einem Keller in Köniz wurden 55 kg Schweinefleisch gestohlen und in der Nähe von Thun zwei lebende Ferkel. In Ralchhofen bei Burgdorf behändigten die Räuber einen Zigarettenautomat im Gewicht von 70 kg, der nach dem Entleeren über die Tiefenabücke in die Aare geworfen wurde. — Zwei der Verhafteten sind noch der Unterschlagung von Fr. 800 beklagt.

Im Frauenspital sind nun zum drittenmale im Jahre 1936 Drillinge eingezehrt. Und auch dieses Mal traf es eine funderreiche, arme Familie. Der Vater der Drillinge ist der Hausierer Zuber-Döfner, Obstbergweg 14, in Bern.

Am 5. Januar morgens hatte sich auf den Straßen der Stadt ein gefährliches Glatteis gebildet. Außer vielen Stürzen von Passanten, die keine schweren Folgen hatten, wurde auch Bundesrat Obrecht ein Opfer der Vereisung. Er glitt aus und zog sich eine Rippenverletzung zu, die ihn einige Tage im Hause festhalten wird.

Wie der „Bund“ vernimmt, übergab der apostolische Nuntius in Bern Herrn Bundespräsident Motta eine Erinnerungs-silberplatte, auf welcher die Unterschriften sämtlicher Delegationschefs eingraviert sind.

Zu Beginn des Jahres trat Major Heinrich Senn, Waffenkontrollleur der 3. Division, nach 43jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand. Als Waffenkontrollleur amtierte er seit 1920.

Im Alter von 80 Jahren verschied dieser Tage Herr Dr. phil. Theodor Steet, gewesener Oberbibliothekar der Stadt- und Hochschulbibliothek Bern.



† Oberstleutnant F. Haller-Bion.

Vor kurzem wurde mit Fritz Haller-Bion eine markante Berner Persönlichkeit zu Grabe getragen.

Im Jahre 1860 geboren, besuchte der Verstorbene, bis zu seinem 18. Lebensjahr, die Schulen der Stadt Bern, um dann im väterlichen Geschäft, der Haller'schen Buchdruckerei, seine Lehrzeit zu absolvieren. Dieser folgte ein Aufenthalt in Genf.

Aber nicht in gewöhnlichen Bahnen verlief die Jugendzeit dieser eigenwilligen, starken Persönlichkeit. Der junge Brausekopf wollte die Welt sehen, sich betätigen, Romantik erleben. Diese fand er in Südamerika, wohin er ausgewandert war und wo er als „Gaucha“ auf grossen Rinderfarmen in Argentinien mehrere Jahre tätig war.

Diese Zeit hat er lebenswahr und lebendig beschrieben in einem kleinen Buche, das der Verein zur Verbreitung guter Schriften herausgab.

Aber die Liebe zur Heimat war nicht erloschen; sie zu erreichen verheuerte er sich als Schiffsheizer, weil der Beruf des „Gaucha“ nicht so viel klingenden Lohn eingebracht hatte um die Passage bezahlen zu können.

So erreichte er im Matrosenanzug seine Vaterstadt. Hier widmete er sich neuerdings, nun ruhiger geworden, dem väterlichen Geschäft, das er dann später selber übernahm. Und mit Stolz nannte er sich Buchdrucker und Verleger.

Den versäumten Militärdienst — er war Artillerist — holte er nach und avancierte bis zum Oberstleutnant. Wie sehr der Verstorbene mit Leib und Seele Soldat war, erfuhr der Schreiber noch kurz vor dem Tode, als wir gemeinsam, anlässlich der Manöver, dem Durchmarsch von Militärabteilungen durch die Stadt zusahen. Als Artillerie vorbeimarschierte sagte er wehmütig: „es war einmal“.

Haller war sehr musikalisch und liebte vor allem Wagner. Auch hing er am Freimaurertum, das ihm mit seiner Mystik und Symbolik sehr zusagte.

Unserer jüngsten Waffe, der Aviatik, brachte er grosses Interesse entgegen und beteiligte sich eifrig im Schweiz. Aeroklub, dessen Zentralpräsident er viele Jahre war.

Den Leichenzug begleiteten drei Flieger und zogen ihre Kreise am Himmel. Sie waren gekommen ihn zu grüssen, ihn zu ehren.

R. I. P.